



**Protokoll zur
80. Sitzung des Gestaltungsrates der Landeshauptstadt Potsdam**

Sitzungstermin: Freitag, 01. Dezember 2023
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Ort, Raum: Potsdam Museum

Anwesende:

Mitglieder

Dipl.-Ing. Dieter Eckert	ENS Architekten BDA
Prof. Angela Mensing-de Jong	Architektin, Professur für Städtebau / TU Dresden
Prof. Sophie Wolfrum	Janson+Wolfrum, Architektur + Stadt
Dipl.-Ing. Till Rehwaldt	Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Stadtverwaltung

Bernd Rubelt	Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt
Erik Wolfram	Fachbereichsleiter Stadtplanung

Niederschrift

Catherine Nowak	414 Bereich Stadtraum Süd-West für die Geschäftsstelle Gestaltungsrat
-----------------	--



Öffentliche Sitzung

Protokoll:

Zu TOP II – Rahmenplan „Am Stern“

Das Wohngebiet „Am Stern“ ist ein funktionierender Stadtteil mit ca. 17.500 Einwohner*innen, mit Einzelhandelsflächen, sozialen Infrastruktureinrichtungen und einem funktionierenden Stadtteilzentrum. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist durch Tram, Bus und die Regionalbahn gut abgedeckt. Im Jahr 2026 läuft das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aus. Um die zukünftige Entwicklung des Stadtteils langfristig sicherzustellen, hat die Stadt Potsdam die Entwicklung eines Rahmenplans beauftragt. Im Rahmenplan sollen Schwerpunktbereiche definiert werden, für die ein Maßnahmenkatalog als Endprodukt entstehen soll. Durch kleine Maßnahmen in den Fokusräumen soll sich das Wohngebiet „Am Stern“ den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen stellen. Bezahlbarer Wohnraum soll erhalten bleiben und durch eine behutsame Sanierung und Herstellung von Barrierefreiheit soll der Stadtteil fit für die Zukunft gemacht werden. Das Motto lautet „grün und fair“. „Grün“ im Sinne der Sicherung und Qualifizierung von Grünflächen und „Fair“ im Sinne der Sicherung bezahlbaren Wohnraums. Als Teil der Grundlagenermittlung findet ein öffentlicher Dialog mit den Bürger*innen vor Ort statt. Im September 2023 hat das Dialogverfahren mit einer Auftaktwerkstatt begonnen, im Anschluss folgte die Quartierswerkstatt. Als Abschluss des öffentlichen Dialogs ist im März 2024 eine Zukunftswerkstatt vorgesehen.

Das Gremium hat sich bei einer Ortsbegehung des Quartiers einen Überblick verschafft und mögliche Schwerpunktbereiche angesehen.

Bei der Diskussion kristallisierten sich folgende Hinweise und Empfehlungen heraus:

- Das Gremium begrüßt die umfassende Betrachtung des Stadtteils und die Einbeziehung der Anwohner*innen. Eine Bürgerbeteiligung ist wichtig, um nicht an den Bedarfen vorbei zu planen. Auch die Schüler*innen der drei quartiersprägenden Schulstandorte sollten proaktiv in die Beteiligung miteingebunden werden, um hier auch deren Bedarfe unterzubringen.
- Das Quartier wird in seiner Gesamtheit als sehr gut funktionierend wahrgenommen. Die Entwicklung einer neuen Idee für den Stern ist nicht erforderlich. Der Rahmenplan wurde als Instrument begrüßt und bietet eine gute Möglichkeit, die zukünftige Weiterentwicklung sensibel und behutsam in die richtige Richtung zu entwickeln.
- Das Gremium regt an, das Stern-Center ebenfalls als Fokusraum in die Rahmenplanung aufzunehmen, um zu verhindern, dass sich daraus ein Missstand von morgen entwickelt. Es ist zu befürchten, dass sich das Center mit dem Umfeld zukünftig problematisch entwickeln könnte.
- Das namensgebende Jagdschloss „Am Stern“ sollte ebenfalls in die räumliche Betrachtung mit einfließen, um die Radialstruktur, die sich von Jagdschloss Stern ins Gebiet zieht, nachvollziehen zu können.
- Das Gremium regt an, die Galileistraße grüner zu denken und die Straße als verbindendes Element zwischen Jagdschloss, Baggersee und dem Einfamilienhausgebiet auszubilden. Es wird begrüßt, sich der Neuordnung der Verkehrsräume zu widmen mit Schwerpunkt auf ÖPNV



und deren Querungsmöglichkeiten, Erneuerung der Rad- und Gehwege und einer Reduzierung der Fahrspuren.

- Ein Fokus sollte insgesamt auf der Oberflächensanierung bestehender Beläge liegen. Durch eine Entsiegelung in den öffentlichen städtischen Räumen rund um den Keplerplatz, könnten sommerliche Hitzeinseln vermieden werden. Es sollten daher Lösungen geprüft werden, das Wasser in Baumrigolen bzw. Zisternen zu sammeln und in Trockenperioden für die Bewässerung von Bäumen sowie Pflanz- und Rasenflächen zu nutzen.
- Das Gremium empfiehlt, die Einfamilienhaussiedlung konzeptionell mit in die Rahmenplanung einzubinden und diese behutsam zu integrieren, ohne diese jedoch strukturell zu ändern.
- Bezüglich des Garagenstandortes am Baggersee regt das Gremium einen kreativen Umgang mit den bestehenden Garagenhöfen an. Diverse Nutzungen fernab der Garagennutzung wäre denkbar, die dem Baggersee als Naherholungsgebiet dienen könnten. Eine Überbauung mit einer Wohnnutzung wird hier nicht gesehen. Als innovatives Beispiel für einen kreativen Umgang wird auf ein Projekt in Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025 mit dem Titel „#3000Garagen“ (<https://chemnitz2025.de/3000garagen/>) verwiesen.

Das Gremium bedankt sich für die erste Vorstellung des zukunftsweisenden Projekts. Eine Wiedervorstellung des Konzepts, im Nachgang zur Zukunftswerkstatt (März 2024) wird angeraten. Die nächsten Sitzungen des Gestaltungsrats finden am 26.04.2024 und 14.06.2024 statt.

S. Wolfrum
Vorsitzende des Gestaltungsrates

C. Nowak
Geschäftsstelle Gestaltungsrat